

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Verbandsbericht

2016/2017



VRR gestaltet den Schienenpersonennahverkehr



Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr entwickelt im Rahmen diverser Vergabeentscheidungen den Schienenpersonennahverkehr in der Region weiter. Im Oktober 2016 besiegelten der VRR und seine Partner die Zukunft der S-Bahn Rhein-Ruhr und unterzeichneten die Verträge mit Fahrzeugherstellern, den Betreibern Abellio Rail NRW und Keolis Deutschland sowie den beteiligten Banken. Darüber hinaus verbessert der VRR mit einigen Vergabeentscheidungen seine RE- und RB-Verkehre.

Im Juli 2016 entschied der VRR-Vergabeausschuss, die Betriebsleistungen der S-Bahn Rhein-Ruhr an Abellio Rail NRW und Keolis Deutschland zu vergeben. Im Rahmen der europaweiten Ausschreibung setzten sich die Eisenbahnunternehmen gegen mehrere Mitbewerber durch. Keolis, bekannt unter dem Markennamen Eurobahn, übernimmt ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2019 die Linien S 1 und S 4 (Los A) mit jährlich rund 4,9 Millionen Zugkilometern. Abellio betreibt künftig die Linien S 2, S 3, S 9, RE 49, RB 32 und

RB 40 (Los B) mit etwa 7,1 Millionen Zugkilometern pro Jahr. Der Betrieb der Linie S 28 mit ca. 1,7 Millionen Zugkilometern pro Jahr soll weiterhin von der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft erbracht werden.

Abellio und Keolis als neue S-Bahn-Betreiber

Um insbesondere mobilitätseingeschränkten Personen mittelfristig an allen Stationen einen niveaugleichen Einstieg in die S-Bahn-Fahrzeuge zu ermöglichen, verständigten sich das Land NRW und die nordrhein-westfälischen SPNV-Aufgabenträger im Rahmen des Bahnsteignutzlängen- und -höhenkonzeptes NRW auf eine einheitliche Bahnsteighöhe von 76 Zentimetern. Nach und nach werden alle Stationen in der Region entsprechend umgebaut. Da zahlreiche Stationen entlang der von Abellio betriebenen Linien bereits heute auf eine entsprechende Bahnsteighöhe ausgerichtet sind, kommen hier zukünftig Fahrzeuge vom Typ Flirt^{3XL} der Firma Stadler Pankow GmbH zum Einsatz. Sie verfügen wie auch die Regionalexpress- und Regionalbahn-Züge über eine Einstiegshöhe von 76 Zentimetern und sind speziell auf die verkehrlichen Bedürfnisse in einem Ballungsraum

zugeschnitten. Auf den Linien S 1 und S 4 kommen weiterhin die bereits heute im S-Bahn-Netz verkehrenden Fahrzeuge vom Typ ET 422 mit einer Einstiegshöhe von 96 Zentimetern zum Einsatz. Denn hier sind viele Stationen auf Züge mit ebener dieser Einstiegshöhe ausgelegt und werden nach derzeitigen Planungen auch erst in den 2030er Jahren auf eine Höhe von 76 Zentimetern angepasst. Mit den ET 422 ermöglicht der VRR seinen Fahrgästen bis dahin einen reibungslosen Ein- und Ausstieg.

Feierliche Unterzeichnung der S-Bahn-Verträge

Vor der historischen Kulisse des Essener Colosseum Theaters unterzeichneten die SPNV-Aufgabenträger am 5. Oktober 2016 die Verkehrsverträge mit den beiden künftigen Betreibern Abellio und Keolis, die Fahrzeugverträge mit der Stadler Pankow GmbH und der DB Regio AG sowie die Finanzierungsverträge mit der Bayerischen Landesbank, der KfW IPEX-Bank und der Europäischen Investitionsbank. Für den VRR stellen die Vertragsabschlüsse wesentliche Meilensteine auf dem Weg zur neuen S-Bahn Rhein-Ruhr dar. Entsprechend widmeten sich die Anwesenden während des Festaktes den Vorteilen, die das neue Angebot für Fahrgäste, Unternehmen und die gesamte Region mit sich bringt. Gemeinsam mit seinen Partnern bietet der VRR den Fahrgästen





*Bisherige Betreiber
auch zukünftig
auf allen
Linien unterwegs*

ab Dezember 2019 S-Bahn-Verkehre mit zusätzlichen Leistungen und qualitativ hochwertigen Fahrzeugen. Zudem bringt die S-Bahn Rhein-Ruhr auch volkswirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Vorteile mit sich: Aufgrund der langen Laufzeit der Fahrzeugverträge benötigen die Hersteller über einen Zeitraum von 30 Jahren qualifizierte Mitarbeiter, die die Züge warten und instand halten. Der VRR unterstützt zudem einen möglichen Wechsel des Personals vom alten Betreiber Deutsche Bahn zu Abellio und Keolis. Denn die beiden neuen Betreiber haben abseits vertraglicher Verpflichtungen ein Interesse, das qualifizierte Personal zu übernehmen. Insgesamt erreicht der VRR mit den Ausschreibungen der S-Bahn Rhein Ruhr erneut ein erfreuliches wirtschaftliches Gesamtergebnis. Denn mit dem FLIRT^{3XL} konnte sich ein Fahrzeug durchsetzen, das sowohl hinsichtlich des Kaufpreises als auch der Kosten für Wartung, Instandhaltung und den Energieverbrauch der Fahrzeuge das beste Konzept aufwies. In Kombination mit der Ausschreibung der Betriebsleistungen verbesserte sich die Wirtschaftlichkeit gegenüber klassischen Verfahren deutlich.

Vergabeentscheidungen für verschiedene SPNV-Leistungen

Im Dezember 2016 und im Juni 2017 haben der VRR sowie die weiteren beteiligten SPNV-Aufgabenträger aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz Entscheidungen für den künftigen Betrieb weiterer SPNV-Netze getroffen.

Vorausgegangen waren jeweils europaweite Wettbewerbsverfahren. Auf allen Linien wird der bisherige Betreiber auch künftig unterwegs sein.

Emscher-Münsterland-Netz

Mit dem Fahrplanwechsel zum Dezember 2018 bleibt die Nordwestbahn weiterhin Betreiber des Emscher-Münsterland-Netzes. Das Eisenbahnverkehrsunternehmen verkehrt auch in Zukunft mit den Bombardier-Dieselfahrzeugen vom Typ Talent auf den Linien RE 14 (Essen – Borken) und RB 45 (Dorsten – Coesfeld). Der Vertrag hat eine Laufzeit von nur drei Jahren, da ab dem Jahr 2021 beide Linien mit Brennstoffzellenzügen betrieben werden sollen.

Das Netz umfasst jährlich 1,1 Millionen Zugkilometer, davon etwa 750.000 im VRR und ca. 350.000 im NWL. Ab Dezember 2019 verdichtet sich der Takt der Linie RE 14 zwischen Dorsten und Essen auf einen 30-Minuten-Takt von Montag bis Samstag. Zudem erhöhen sich die Kapazitäten bei vielen Fahrten durch den vermehrten Einsatz von Doppeltraktionen. Die Betriebsleistung im VRR-Gebiet steigt um rund 300.000 Zugkilometer pro Jahr an.

Ruhr-Sieg-Netz

Der künftige Verkehrsvertrag für das Ruhr-Sieg-Netz mit den Linien RE 16 (Essen – Hagen – Iserlohn/Siegen), RB 46 (Bochum – Gelsenkirchen) und RB 91 (Hagen – Iserlohn/Siegen) wird erneut mit der Abellio Rail NRW GmbH geschlossen. Das

Unternehmen betreibt das Ruhr-Sieg-Netz mit den vorhandenen Elektrotriebzügen vom Typ Stadler FLIRT. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren und umfasst ca. 3,4 Millionen Zugkilometer (etwa 1,2 Millionen im VRR und ca. 2,2 Millionen im NWL). Die Linie RB 40, die heute Bestandteil des Ruhr-Sieg-Netzes ist, wurde bereits im Rahmen der S-Bahn Rhein-Ruhr vergeben.

RE 8 und RB 33

Die Linien RE 8 (Mönchengladbach – Köln – Koblenz) und RB 33 (Aachen – Heinsberg/Mönchengladbach – Duisburg – Essen) werden weiterhin von der DB Regio AG betrieben. Die Linie RB 33 wird über den bisherigen Endpunkt Duisburg Hbf bis nach Essen Hbf verlängert und bietet gemeinsam mit der Linie RE 42 auf der Relation Mönchengladbach – Krefeld – Duisburg – Essen annähernd einen 30-Minuten-Takt an allen Tagen.

Betriebsaufnahme der Linie RE 8 ist im Dezember 2019, die Linie RB 33 wird im Dezember 2020 an den Start gehen. Der Verkehrsvertrag hat für beide Linien eine Laufzeit bis 2034. Auf den Linien kommen fabrikneue drei- und fünfteilige Fahrzeuge mit 155 bzw. 266 Sitzplätzen vom Typ Alstom Coradia Continental zum Einsatz. Die Betriebsleistungen im VRR-Gebiet betragen rund 1,5 Millionen der insgesamt etwa 3,9 Millionen Zugkilometer.

RB 27

Die Rhein-Erft-Bahn (RB 27) wird ab Dezember 2019 für sieben Jahre an DB Regio vergeben. Die



Das Ruhr-Sieg-Netz wieder wieder von Abellio betrieben.

Linie verkehrt weitgehend parallel zum RE 8 von Mönchengladbach über Köln bis nach Koblenz und umfasst rund zwei Millionen Zugkilometer, von denen 0,5 Millionen auf das VRR-Gebiet entfallen. Perspektivisch wird neben dem RE 8 auf der Relation Mönchengladbach – Köln die Linie S 6 verkehren. Daher kommen auf der RB 27 Gebrauchtfahrzeuge des Typs ET 425 zum Einsatz, die ein Re-Design mit deutlich komfortableren Sitzen und verbesserter Fahrgastinformation erhalten. Mit den Linien RE 8 und RB 27 wird ab Dezember 2019 montags bis samstags im Zeitraum bis etwa 20 Uhr durchgehend etwa alle 30 Minuten eine Fahrt zwischen Mönchengladbach und Köln angeboten.